

Nachfrage nach neuem Impfstoff steigt

Das Brettener Deutsche Rote Kreuz vergibt Termine für mittwochs
und samstags

Von unserem Redaktionsmitglied Irmeli Thienes



Neuer Schutz: Christoph Glück, Vorsitzender des DRK Bretten, desinfiziert vor der Impfung den Oberarm von Roland Polonyi. Foto: Irmeli Thienes

Bretten. Neben der Treppe warten vier Personen und auch im Gang sind die Stühle besetzt. Im Dr.-Wilhelm-Mahler-Saal des DRK nehmen Rot-Kreuz-Mitglieder die Daten Impfwilliger auf. 50 Slots hat das DRK Bretten an diesem Abend bereitgestellt. „Und diese 50 reichten nicht“, sagt Max Schneider, Brettener DRK-Bereitschaftsleiter. „Seit

wir den BA.4/5-Impfstoff haben, steigen die Anmeldezahlen.“ Vier weitere Impfungen wurden ermöglicht. 54 an diesem einen Abend. Der BA.1-Impfstoff werde dagegen selten nachgefragt.

Birgit und Roland Polonyi kommen aus Stuttgart. „Wir verbinden das mit dem Besuch unserer Enkel“, sagt sie. Wegen ihres Faktor-5-Leidens will die Stuttgarterin den Impfschutz erneuern. „Das ist eine Blutgerinnungsstörung“, sagt Polonyi. Nach einer Lungenembolie, fügt sie an, „bin ich nicht erpicht darauf, nochmal so eine Atemnot zu erleben“. Sie wollen den neuen Impfstoff.

Die Eheleute gehen weiter und legen ihre Papiere auf den Tisch. Michael Egger, seit 48 Jahren ehrenamtlich beim DRK, hat auch sie gleich am Treppenaufgang nach der Einwilligungserklärung gefragt, wie alle anderen. Egger hatte kürzlich Corona, steht nun aber wieder mittwochs und samstags parat, um an den beiden DRK-Impftagen in Bretten zu helfen.

Die meisten füllen die Einwilligung bei der Online-Anmeldung aus, sagt Bereitschaftsleiter Schneider. DRK-Ehrenamtliche nehmen sie zu den Patientendaten, die ans Sozialministerium gehen. So kann der Status des Impfschutzes im Zertifikat angepasst werden.

Bei Familie Frick ist die letzte Impfung fast ein Jahr her. Wie ihre Schwester hat Nina Frick Asthma. Die ganze Familie hatte im März Corona. „Wir hatten ordentlich Symptome und haben noch lange danach zum Asthmaspray greifen müssen“, sagt Nina Frick. Darum

seien sie hier. Jessica Frick arbeitet als Werkstudentin in einer Kinderarztpraxis für Allergologie und Pneumologie. „Auch unter neuen Patienten sind etwa ein Viertel bis ein Drittel mit Post-Covid-Symptomen.“ Seit ihrer Infektion weiß sie, wie sich die jungen Patienten fühlten. Trotz einiger Herzrhythmusstörungen nach der zweiten Impfung, ist Mutter Marianne Frick zur vierten Impfung bereit, so groß sei die Sorge nicht. Sie will auch explizit den neuen Impfstoff: „Das Virus hat sich ja auch verändert.“

Ihr Mann Günter Prichystal wartet schon vor dem Zelt auf die Injektion. Drinnen empfangen Wolfhard Weihmann, der DRK-Impfarzt, und Christoph Glück die Impfwilligen. Glück, Vorsitzender des DRK Bretten, desinfiziert den Oberarm von Birgit Polonyi und nimmt die Injektion vor. Weihmann klärt die Polonyis auf: „Bitte lassen Sie es in den nächsten Tagen ruhig angehen“, sagt er.